

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 102.

Neuenbürg, Dienstag den 24. August

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Verschollene.

Für die am 29. August 1786 geborene Elisabeth Catharine geb. K e d t, angeblich verehelicht mit Johann Georg S c h m i d in Selz bei Odessa, bezw. deren 2 Kinder Barbara, geb. 9. Dezember 1808, Andreas, geb. 14. Februar 1810, nach Rußland ausgewandert und längst verschollen, wird durch den Gemeinderath Jakob Schaber in Unterlengenhardt ein Vermögen von ca. 450 M pflegschaftlich verwaltet.

Es ergeht nun an die genannten Verschollenen die Aufforderung, sich zu Empfangnahme des fragl. Vermögens binnen 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls die Verschollenen für todt erklärt und die Vertheilung des Vermögens angeordnet werden würde.

Den 19. August 1880.

K. Amtsgericht.

R ö m e r, D.A.-Richter.

Revier Calmbach.

### Ochmdgras-Verkauf.

Donnerstag den 26. August wird der Ochmdgrasertrag nachstehender Wiesenparzellen im Eyach- u. Großenzthal verkauft:

Parz. Nr. 1110	mit 17 a 68 qm,
" "	361 " 43 a 63 qm,
" "	362/1 " 92 a 51 qm,
" "	353/54 " 83 a 38 qm und
" "	347 " 11 a 27 qm.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Erdübichhof, um 11 Uhr beim Eyachfeinbruch.

Revier Calmbach.

### Schlagraun-Verkauf.

Mittwoch den 25. August,

Morgens 8 Uhr

in der Revieramtskanzlei: ca. 1700 Wellen aus den Abth. Kreuzstein, Weißer Sol, Raubgrund, Mördergrube u. Untere Eyachhalde.

Calmbach.

### Verkauf einer Fischzucht-Anstalt.

Zu Folge amtsgerichtlichen Auftrages kommt im Wege der Zwangsvollstreckung

gegen Nikolaus F l e n d r i c h, Guillocheur in Pforzheim am

Montag den 30. August d. J.,

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

die unabgetheilte Hälfte an 13 a 81 qm Wiese mit künstlicher Fischzucht-Anstalt in der Würzbach, neben der Enzthalstraße, taxirt zu 250 M

Wozu Kaufsliebhaber, fremde mit beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, hierdurch eingeladen werden.

Den 13. August 1880.

Gemeinderath.

Vorstand H ä b e r l e n.

Neuenbürg.

### Zweite Liste der Lustkur-Gäste

seit 22. Juli 1880.

(Passanten werden nicht verzeichnet.)

Im Hotel Fränkel (Alte Post).

Fr. Luise Stokholjevic, Hauptmanns Gattin aus Frankfurt a/M.

Fr. Max Speyer, Privatier von da mit Frln. Tochter.

Fr. Rektor Dr. Bücheler mit Gemahlin von Stuttgart.

Fr. B. Frey, med. stud. von Freiburg i/B.

Fr. Mathilde Weise von Karlsruhe.

Fr. Amtssekretär Siebert mit Gemahlin von Langen bei Darmstadt.

Fr. Th. Siebert, Apotheker von Frankfurt a/M.

Fr. Prof. Unverzagt aus Wiesbaden mit Gemahlin, 4 Söhnen u. Fr. Tochter Vertha.

Fr. S. Gracie und J. Gracie aus Rio de Janeiro.

Fr. E. Kurz, med. stud. aus München.

Freiherr Hofer v. Lobenstein aus Stuttgart.

Fr. Justizrath Sehlmacher mit 2 Frln. Töchtern aus Stettin.

Im Gasthaus zum Bären.

Fr. K. Alle mit Fr. aus Heilbronn.

Fr. Hauptmann Eisenmann aus Ulm.

Fr. G. Erl, Studien-Direktor aus Regensburg.

Fr. K. Erl, Student in München.

Fr. Berth. Frey, med. stud. aus Donau- eschingen.

Fr. Huck aus Steinbach.

Fr. Ernst Kurz, Candidat der Medizin aus München.

Fr. Oberlehrer Laible aus Balingen.

Fr. E. Schur mit Familie aus Mannheim.

Fr. C. Weit aus Heilbronn.

Fr. Fr. Weitner aus Gernsbach.

Fr. Weißer, Kaufmanns Gattin mit 2 Frln. Töchtern aus Stuttgart.

Bei Frn. D.A. Arzt Dr. Fischer.

Fr. Kaufmann Bromberg aus Hamburg.

In sonstigen Privatwohnungen.

Fr. Kaufmann Ale von Heilbronn.

Fr. J. Baier, Wittve von da.

Fr. Emilie Anselm u. Fr. Anna Doll aus Karlsruhe.

Fr. Julie u. Emilie Bäuerle aus Stuttgart.

Fr. Bankdirektor de Neufville mit Frn. Sohn aus Frankfurt.

Fr. Prediger W. Seiz mit 1 Kind aus Bielefeld.

Fr. Lehrer Mengle aus Unterjesfingen.

Fr. Güterabfertigungsbeamter Jaifer mit Fr. und 1 Kind aus Eslingen.

Den 20. August 1880.

Stadtschultheißenamt.

W e f f i n g e r.

## Privatnachrichten.

Balingen.

### Nachruf.

Die Gemeinde Balingen ruft ihrem bisherigen, nach Neuenbürg abgehenden Seelsorger

### Herrn Dekan Cranz

auch auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl zu, versichert ihn dankbarer Erinnerung und bittet um wohlwollendes Andenken.

## H. Mellinger, Pforzheim

empfehl

### Obstmühlen & -Pressen.

### Hautkrankheiten

als Flechten, Krätze etc. werden innerhalb einigen Tagen unter Garantie sicher und ohne Nachtheil geheilt.

Man wende sich um dieses Mittel an

G. Bachmann,

Pforzheim, Kennfeldstr. 20.



**E**inem verehrlichen Comité der in **Neuenbürg** stattfindenden **Feier des Sedantages** beehrt sich die unterzeichnete Firma **Flaggen, Fahnen, Wappenschilder, Festabzeichen, Lampions, Feuerwerkskörper etc.** angelegentlichst zu empfehlen.

Auch suchen wir für den Verkauf dieser Artikel einen tüchtigen **Agenten**.  
**Bonner Flaggen- & Fahnen-Fabrik in Bonn a. Rhein.**

## Frauenarbeitschule Neuenbürg.

Freitag den 27. August

**erste Vierteljahrs-Prüfung im Nusterschnitt;**  
von früh 8—10 Uhr für Weißnähen und Maschinennähen und von 10—12 Uhr für das Kleidernähen.

Die während des ersten Vierteljahrs des Bestehens der Schule gefertigten Schülerarbeiten sind zu gleicher Zeit und bis Abends 6 Uhr im Schullokale (Gasthaus zur Krone, II. Stock) ausgestellt.

Indem die geehrten Eltern und Angehörigen meiner Schülerinnen, überhaupt alle Freunde der Sache zum Besuche der Prüfung und Ausstellung freundlichst einlade, zeichne

Hochachtungsvoll

**Sophie Riegel, Arbeitslehrerin.**

Neue Aufnahmen finden jederzeit statt.

Stuttgart.

## Im Möbelmagazin und Auktions-Lokal 3. Sonne am Markt

stehen vollständige, solid und geschmackvoll gearbeitete Einrichtungen (Salon-, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer) zu ganz billigem Preise zum Verkauf. Außerdem werden eine größere Partie Möbel, worunter 2 Plüsch-, 1 Damast Garnitur, einzelne Sopha, Silberschränke, Commoden, Bettrösche, Spiegel, Delgemälde u. s. w. ganz billig abgegeben.

**Fr. Majer.**

Neuenbürg.

**Mk. 175 & Mk. 525**

Pflichtschaffsgeld leicht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Carl Mahter.

Dobel.

Bei der Gemeindepflege sind  
**1000 Mark**

zum Ausleihen parat.

**Schrader's Bösartigen**  
Krankheiten u. Fieber  
Schwüre, eitrige Wunden  
den jeder Art werden rasch geheilt durch  
das berühmte Schrader'sche  
Pflaster (Indian-Pflaster), Pkg. 3/4.  
Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Neuenbürg.

**1 möbliertes Zimmer**

ist sofort oder später zu vermieten.

**Gustav Lustnauer.**

**Loose**

der Gewerbeausstellung Schramberg,  
Preis 1 Mk Ziehung am 31. Oktober 1880  
empfiehlt

**Gustav Lustnauer.**

Ein Wort über Kranken- und Invaliditätsversicherung. Wenn die Notwendigkeit der Krankenkassen, wie sie zu Tausenden in Deutschland bestehen, allgemein anerkannt wird, so kann andererseits auch nicht verkannt werden, daß dieselben noch großer Verbesserungen bedürfen, um allen Anforderungen zu genügen, die man an sie stellen muß, wenn sie das Volk ausreichend und für alle Fälle schützen sollen. Die Haupt-

mängel der in Deutschland bestehenden Krankenkassen bestehen in der beschränkten Unterstützungszeit der Kranken, dem Mangel an Hilfe für die durch die Krankheit dauernd erwerbsunfähig gewordenen, der Nichtaufnahme von Frauen in die meisten Krankenkassen und endlich in der totalen Abgränzung der Kassen. Gerade da, wo die Unterstützung am nötigsten wird, bei lang dauernden Krankheiten hört sie in den Krankenkassen auf, und der Invaliden, welcher nichts mehr verdienen kann, erhält überhaupt keine Unterstützung. Frauen, deren langwierige Krankheiten manche Familie an den Bettelstab bringen, werden in den wenigsten Krankenkassen aufgenommen, und verläßt Jemand den Ort, an dem er vielleicht viele Jahre in eine Krankenkasse zahlte, ohne sie in Anspruch zu nehmen, so verliert er seine Mitgliedschaft und erhält, wenn er an seinem neuen Wohnorte krank wird, keine Unterstützung von jener. In Amerika und England hat man längst die Unzulänglichkeit solcher Kassen eingesehen, und Institute gegründet, die den weitgehendsten oben angedeuteten Anforderungen entsprechen, und bei der ungeheuren Zahl ihrer Mitglieder, wie den Millionen, nach denen ihr Vermögen zählt, auch leicht entsprechen können. — In Deutschland hat nur der **Allgemeine deutsche Versicherungs-Verein Stuttgart** eine Krankenkasse in der angegebenen Weise gegründet, welche in kurzer Zeit eine große Ausdehnung gewann und deren Mitglieder schon nach Tausenden zählen, die über ganz Deutschland, Desterreich und die Schweiz verbreitet sind. Jeder bei dem genannten Verein gegen Krankheit und deren Folgen Versicherte wird über die ganze Dauer einer Krankheit unterstützt, eventuell auf Lebensdauer und kann seinen Wohnort beliebig wechseln. — Die näheren Bedingungen über den Eintritt, die Beitragspflichten, die Höhe der Unterstützung u. sind in einem leicht fasslichen Prospekte enthalten, welchen der **Allgemeine deutsche Versicherungs-Verein Stuttgart** auf Verlangen überallhin gratis und franko versendet.

Die Prämien des „Lahrer Hinkenden Boten“ für 1880 verteilen sich wie folgt: 1. Prämie 300 Mk Nr. 633,202. 2. Prämie 180 Mk Nr. 167,978. 3. Prämie 150 Mk Nr. 286,863. 4. Prämie 120 Mk Nr. 311,440. 5. Prämie 105 Mk Nr. 549,629. 6. Prämie 90 Mk Nr. 28,117. 7. Prämie 75 Mk Nr. 94,591. 8. Prämie 60 Mk Nr. 52,785. 9. Prämie 30 Mk Nr. 70,036.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 19. Aug. Der Kaiser richtete aus Anlaß der 10jährigen Wiederkehr der Schlachttag von Metz an den kommandirenden General des Gardekorps Prinz August von Württemberg ein allerhöchstes Anerkennungs schreiben.

Nach einer dem Nürnberg. Kor. aus Berlin zugehenden Berechnung treffen von den 25,615 Mann, um welche das deutsche Heer vermehrt wird, 19,206 Mann auf das preussische Kontingent, 1980 Mann auf Bayern, 3398 auf Sachsen, 1031 auf Württemberg. Bayern und Württemberg erhalten nach Verhältnis der Bevölkerung zu Gesamtdeutschland weniger, Preußen und namentlich Sachsen desto mehr, weil die ersten Staaten von 1867 bis 1875 im Wachstum der Bevölkerung hinter dem Durchschnitt Deutschlands zurückgeblieben sind, Preußen und Sachsen dagegen diesen Durchschnitt überschritten haben. Bayern formirt aus seinen 1980 Mann 1 Infanterieregiment und 4 Feldbatterien, Sachsen aus seinen 3398 Mann dagegen 2 Infanterieregimenter und 2 Feldbatterien, Württemberg formirt nur 2 Feldbatterien und verwendet die übrigen 835

**Schrader's Weisse Lebens-Essen**  
ist das vorzüglichste  
Heilmittel. Der Hec. I M.  
Apotheker Karl Schrader,  
Feuerbach-Stuttgart.

Bitte, senden Sie mir zwölf Flaschen „weisse Lebens-Essen“. Das eine Fläschchen hat schon merkwürdige Besserung hervorgerufen. I. B. L. U. G. n.  
Freihau v. St. Andre, geb. v. Tessa.

Bei einem Krankheitsfall in meiner Familie habe ich mich von der wohlthätigen Wirksamkeit Ihrer „weissen Lebens-Essen“ überzeugt u. c.  
Weißhardt, Schultheiß Koch.

Willingen. Bei Allen, die Ihre „weisse Lebens-Essen“ benutzten, hat sie die trefflichsten Dienste geleistet.  
Prof. Hausch.

Wildbad in der Apotheke.  
Pforzheim, Anton Seinen.

## Anzeige und Empfehlung.

Künstliche Zähne, einzelne und ganze Gebisse schon von 3 Mark an, nach neuestem amerikanischen System unter Garantie; Plombiren, Reinigen u. wird billigt besorgt.

Da ich in nächster Zeit nach Neuenbürg komme, bitte ich Adressen gefl. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**A. Burkhardt,**

Zahnoprator u. Zahntechniker  
Pforzheim, Deimlingstr. 15.

Neuenbürg.

**2000 Mark**

werden gegen doppelte Versicherung auf ein hiesiges Haus aufzunehmen gesucht.  
Von wem sagt die Redaktion.

Mann zur Erhöhung seiner gegen Preußen um 54 Mann geringeren Infanteriebataillone. Preußen bildet von seinen 19,206 Mann 8 Infanterieregim., 1 Infanteriebat., 40 Feldbatterien, 1 Fußartilleriereg. und 1 Pionierbataillon. Es behält demnach noch 390 Mann übrig für die Verstärkung der Landwehrbezirkskommandos und der bestehenden Fußartillerie-Truppentheile. Die deutsche Korpsartillerie hat jetzt die gleiche Stärke wie die französische Korpsartillerie erreicht. Da schon 1872 eine Verstärkung der deutschen Korpsartillerie stattgefunden, so ist dieselbe jetzt doppelt so stark wie im Krieg 1870—71 (8 statt 4 fahrende Batterien). Für die neue elsässische Korpsartillerie ist die Formirung eines ganzen Regiments und, da hiedurch die Feldartillerie im dortigen Armeekorps wie in den übrigen Korps 2 Regimenter stark wird, auch die Formirung eines Brigadestabes erforderlich. Die Vertheilung der neuen Artillerie ist eine gleichmäßige durch das Reich.

In Neuschönfeld muß ein Bauherr ein neuerbautes und bereits vermietetes Gebäude wieder abtragen, weil er dasselbe abweichend von den eingereichten Zeichnungen ausführen ließ. Eine harte, aber für Andere nicht unwichtige Lehre.

Magistrat u. Stadtverordnete der Stadt Dortmund haben beschlossen, die daselbst noch bestehenden Kram- und Jahrmärkte aufzuheben, weil bei dem gegenwärtigen Stande der Verkehrsverhältnisse dieselben keine Bedeutung mehr haben, vielmehr die auf denselben feil gebotenen Gegenstände in den Läden der Stadt ebenso gut oder auch besser zu haben sind.

Der badische Verein für Geflügelzucht veranstaltet am 4., 5. und 6. September im städtischen Bauhose hinter dem Bierordlsbade in Karlsruhe eine allgemeine Geflügelanstellung.

Aus dem Rheingau, 14. August. Die Trauben haben bis jetzt schöne Fortschritte gemacht und berechnen zu den besten Hoffnungen, nur schade, daß es so wenig gibt. Das schlechte Wetter während der Blüte hat viel geschadet. Es gibt wohl einzelne Weinberge und auch ganze Distrikte, in welchen noch ziemlich viele Trauben hängen, aber im Durchschnitt fällt der Ertrag gering aus; dagegen kann die Qualität, wie bemerkt, recht gut werden, wenn der August und September entsprechendes Wetter bringen, denn auf diese zwei Monate kommt viel an. Die Aussicht gewährt wenigstens den Trost, daß für die kleine Quantität hohe Preise bezahlt werden, wenn die Qualität gut wird. Weiterhin ist dann die Hoffnung, daß die Weinberge fürs nächste Jahr wieder vollständig ertragsfähig werden. Es ist ganz erstaunlich, wie selbst Stöcke, die man für verloren hielt, wieder junges kräftiges Holz getrieben haben; für dieses ist gutes Wetter sehr nöthig, damit es vollständig reif ist, wenn der Winter eintritt.

(B. L.)

Württemberg.

Stuttgart, 19. Aug. Die Taufe des neugeborenen Sohnes Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm soll am 24. d. Mts. auf dem prinziplichen Landfig Marienwahl bei Ludwigsburg ohne größere Feierlichkeit vollzogen werden.

Stuttgart, 20. Aug. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen werden am 24. von der Insel Mainau gegen 11 1/2 Uhr Mittags nach Friedrichshafen zurückkehren und von dort mit Extrazug nach Ulm fahren. Auf dieser Fahrt soll gegen 12 Uhr Mittags von Niederbiegen aus das Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen (2. Württ.) Nr. 120 bei Weingarten und gegen 3 1/2 Uhr Nachmittags das 2. Württ. Dragoner-Regiment Nr. 26 bei Laupheim besichtigt werden. In Ulm wird der Kronprinz gegen 5 1/4 Uhr Nachm. eintreffen, dort auf dem Bahnhof diniren, mit dem Zug 6 Uhr 20 Minuten Nachm. abfahren und um 9 Uhr 55 Min. Abends in Stuttgart eintreffen. Am 25. wird sodann die Besichtigung der Stuttgarter Garnison bei Schmiden, am 26. die Besichtigung der Ludwigsburger Garnison zwischen Pflugfelden und Kornwestheim stattfinden, und werden Seine Kaiserl. und Königl. Hoheit nach der Besichtigung bei Ludwigsburg um 2 Uhr 5 M. Nachmitt. von Stuttgart aus die Weiterreise nach Würzburg zu den Besichtigungen in Bayern antreten. Am 25. August, Abends 9 Uhr, dürfte in Stuttgart ein großer Zapfenstreich stattfinden.

Stuttgart, 21. Aug. Das hiesige Sedan-Fest-Komite hat beschlossen, die Feier wie im vorigen Jahre abzuhalten.

Stuttgart, 14. Aug. Wie wir vernehmen, werden die Herbstübungen der Königl. Württemb. Truppen in nachstehender Weise stattfinden:

1) Regiments-Exerziren. Grenadier-Regiment Königin Olga Nr. 119 und 7. Infant.-Regiment Nr. 125 vom 27. Aug. bis 1. September bei Böblingen; 3. Infant.-Regiment Nr. 121 und 4. Infant.-Regim. Nr. 122 vom 26. bis 31. August bei Ludwigsburg; Dragoner-Regiment Königin Olga Nr. 25 vom 17. bis 30. August bei Ludwigsburg; Ulanen-Regiment König Karl Nr. 19 vom 16. bis 28. August bei Schmiden; Grenadier-Regiment König Karl Nr. 123 und Infanterie-Regiment König Wilhelm Nr. 124 vom 23. bis 28. Aug. bei Ulm; Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm König von Preußen Nr. 120 vom 18. bis 23. Aug. bei Weingarten; Ulanen-Regim. König Wilhelm Nr. 20 vom 10.—23. Aug. bei Ludwigsburg; Dragoner-Regiment Nr. 26 vom 16. bis 28. August bei Laupheim.

2) Brigade-Exerziren. 51. Infanterie-Brigade vom 3. bis 7. Sept. bei Böblingen; 52. Infant.-Brigade vom 2. bis 6. Sept. bei Ludwigsburg; 26. Kavallerie-Brigade vom 31. Aug. bis 4. Sept. bei Ludwigsburg; Kombinierte 53. und 54. Infanterie-Brigade unter Kommando des Generalmajor v. Brandenstein vom 30. Aug. bis 3. Sept. bei Ulm; 27. Kavallerie-Brigade vom 30. August bis 3. Sept. bei Laupheim.

3) Detachements-Übungen. Die 51. Infanterie-Brigade, das Ulanen-Regiment König Karl Nr. 19 und die 1. Abtheilung des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 29 vom 9.—14. September bei Herrenberg; die 52. Infanterie-Brigade, das Dragoner-Regiment Königin Olga Nr. 25 und die 2. Abtheilung des Feldartillerie-Reg. Nr. 29 vom 9.—14. September bei Baihingen a. G.; die 53. Inf.-Brigade (5 Bataillone

— ein Bataillon wird der 54. Inf.-Brigade zugetheilt), das Ulanen-Regiment König Wilhelm Nr. 20 und die 2. Abtheilung des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 13, verstärkt durch eine Batterie der 1. Abtheilung dieses Regiments und 2 Kompagnien des Pionier-Bataillons Nr. 13, vom 6. bis 11. September bei Laupheim; die 54. Infanterie-Brigade (Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm König von Preußen Nr. 120 und 1 Bataillon Inf.Reg. König Wilhelm Nr. 124), das Dragoner-Regiment Nr. 26, 2 Batterien der 1. Abtheilung des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 13 und 2 Pionier-Kompagnien vom 6.—11. Sept. zwischen Blaubeuren und Ahmannshardt;

4) Divisions-Manöver. Die 26. Division und das 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 29 vom 17.—23. September auf der Linie Weil der Stadt-Leonberg-Baihingen a. G.; die 27. Division, das 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 13, Pionier-Bataillon Nr. 13 und ein Detachement des Train-Bataillons Nr. 13 vom 14.—21. Sept. auf der Linie Ahmannshardt-Niedlingen-Oberdischingen.

Während der Detachements-Übungen finden 3 Bivaks der Vorposten und während der Divisions-Manöver bei der 26. Division 2 Bivaks der ganzen Division und 2 Bivaks der Vorposten, bei der 27. Division 1 Bivak der ganzen Division und 3 Bivaks der Vorposten statt. Während der Detachements-Übungen der 53. und 54. Infanterie-Brigade wird das Pionier-Bataillon Nr. 13 eine Pontonbrücke über die Donau schlagen. In das Manöver-Terrain marschiren sämtliche Truppentheile; nach Beendigung der Manöver wird die Infanterie theilweise per Eisenbahn in die entfernteren Garnisonen beordert, während die Kavallerie, die Artillerie und das Train-Detachement in ihre Garnisonen marschiren. — Die Mehrzahl der Truppen trifft am 22. und 23. September, die letzten Truppentheile am 26. Sept. in den Garnisonen wieder ein und werden die Reserve- und Dispositions-Urelauber am ersten Tage nach dem Wiedereintrücken in die Heimath entlassen werden. Das Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 nimmt vom 10.—18. September an einer Armirungs-Übung bei Straßburg i. G. Theil. Der Hin- und Rücktransport desselben findet mit der Eisenbahn statt.

Stuttgart, 21. Aug. Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt. Leonhardsplatz: 300 Sacke Kartoffeln, 2 M 80 S bis 3 M 20 S per Centner; Verkauf nicht sehr lebhaft. Wilhelmsplatz: 6 Sacke Mostbirnen, 3 M 50 S per Centner. Markt- platz: 1000 Stück Silberkraut, 12 bis 16 M per 100 Stück. (N. T.)

Ulm, 19. Aug. Nach einem Beschluß der bürgerlichen Kollegien vom heutigen Tage soll auch heuer die Erinnerung an den Tag von Sedan wie seither gefeiert werden.

Ulm, 20. Aug. Gestern Nachmittag ertrank bei dem Baden in der Donau der einzige hoffnungsvolle Sohn des Rentamtmanns Keller in Niederstozingen, welcher hier das Gymnasium besuchte. Die Leiche wurde erst heute Mittag nach langem Suchen unweit der Stelle wo sich das Unglück ereignete, in der Donau aufgefunden.

Ebingen, 20. Aug. Daß Flüsse und Bäche austreten und Thäler oder Ne-

berungen überschwemmen, ist leider keine Seltenheit. Daß aber eine der höchst gelegenen Gemeinden des Landes, die nicht einmal ein bescheidenes Bächlein ihr eigen nennt, von Wassersnoth heimgesucht wird, ist ein Vorkommniß, das immerhin aufgezeichnet zu werden verdient. Dies Mißgeschick traf am 18. August die zwei Stunden von hier entfernte, 896 m über dem Meere liegende Gemeinde Hossingen. Ein wolkenbruchartiger Regen ergoß sich fast eine Stunde hindurch über die Gemarkung und setzte nach kurzer Zeit das in eine leichte Terrainmulde hineingebaute Dorf unter Wasser. In den Schauern, wo gedroschen wurde, ward das Getreide fortgeschwemmt, ebenso die noch auf dem Felde geschnitten lagernde Frucht, von welcher man nach dem Ablauf des Wassers viel in der Höhe von 3—4 Fuß an Hecken und Büschen hängen sah. Kraut und Rüben wurden von dem wilden Wasser herausgerissen und weggespült, das Dehmdgras verfanget und verschlammt; die Ortsstraße gleich einem reißenden Strom. (St. A.)

Die Tügheit wurde am Freitag Abend 4 Uhr von einem sehr heftigen Gewitter betroffen, von einem Regenstrom begleitet, der bald alle Straßen überschwemmt hatte und aus den Weinbergen viel Boden abschwemmte.

W e i n s b e r g, 20. Aug. Das Laboratorium des Pyrotechnikers Vort in Lehrensteinsfeld ist laut „N. Z.“ gestern Nachm. 4 Uhr in Folge einer Explosion in die Luft geflogen. Der genannte Besitzer, sowie ein verheiratheter Arbeiter von Lehrensteinsfeld, Namens Blinzinger, wurden unter den brennenden Trümmern begraben und sind als verstümmelte, an Arm und Bein verfohlte Leichen hervorgeholt. Ein weiterer Arbeiter, Namens Krämer, ist schwer verletzt worden und der Arbeiter wird vermißt.

S e i l b r o n n, 20. Aug. Am 1. Sept. wird der Kronprinz des deutschen Reichs auf seiner militärischen Inspektionsreise von Nürnberg her auch unsere Stadt mit einem Besuche beehren und Abends wieder nach Nürnberg zurückkehren.

B r a c k e n h e i m, 17. Aug. Zwei 12jährige Knaben von hier, die, wie es scheint, vor dem Wiederbeginn der Schule sich fürchteten, gingen auf und davon; sie kamen aber, trotzdem sie sich mit einem Atlas, sowie mit Waffen versehen und allem Anschein nach eine weite Reise vor hatten, nicht sehr weit. Schon nach sechs Stunden wurde es ihnen ungemüthlich und sie verzichteten auf die Fortsetzung ihres Abenteuers. (N. Z.)

N e u e n b ü r g, 23. Aug. Der hieher neu ernannte Dekan und Stadtpfarrer, bisherige Hr. Dekan C r a n z von Balingen ist heute zum Antritt seiner Stelle hier eingetroffen. Seitens der Stadt und des Filials wurde der neue Seelsorger durch Deputationen des Pfarrgemeinderaths und der bürgerlichen Collegien auf dem Bahnhof in würdiger Weise begrüßt und von da in die Stadt geleitet, wobei der Stadtschultheiß vertrauensvollen und herzlichen Willkommen-Gruß aussprach, den der Empfangene, dankend für den überraschenden Empfang, freundlichst erwiderte, unter Er-

hebung des Segens von Oben der Gemeinde das Einsetzen seines ganzen Wollens und Könnens versichernd und sie als ihr jüngster Bürger um wohlwollendes Entgegenkommen bittend; worauf er mit dem von Herzen kommenden Spruch: „Das walte Gott“ seine neue Heimath betritt. Vor dem Dekanathause war die Schuljugend in lieblichem Aufzuge mit ihren Lehrern zu einem Sangesarabe versammelt. — Nächsten Sonntag findet die Amtseinführung statt.

**Erinnerungen aus 1870.**  
XII.

Vater, ich rufe dich!  
Brüllend umwölkt mich der Dampf der Geschütze,  
Eprühend umzuden mich rassende Blitze.  
Lenter der Schlachten, ich rufe dich!  
Vater du, führe mich!

(Th. Körner.)

29. Depesche vom Kriegs-Schauplatz. Mundolsheim, 26. Aug., 9 Uhr Morgens. Seit dem 23. Abends wird Stadt und Festung Straßburg von Kehl mit Belagerungs-Geschützen beschossen; von der Südfront des Nachts mit der Feld Artillerie, von der Nordfront seit 24 früh mit Belagerungs Geschützen. Die Vorposten stehen 5 bis 800 Schritt von der Festung. Der Schaden in Straßburg bedeutend. Kleinere Pulvermagazine sind in die Luft geflogen, Citadelle, Magazine und eine große Anzahl Gebäude stehen in Flammen. Verluste diesseits sehr gering. v. Werder. — 30. Depesche. Bar le Duc, 16. August, 3 Uhr Nachm. Die kleine Festung Vitry hat sich gestern früh, am 25. August, ergeben. 16 Kanonen wurden vorgefunden. Zwei Bataillone Garde mobile, welche sich verirrt hatte, wurden von unserer Kavallerie gesprengt. Diesseitiger Verlust: Major v. Friesen schwer blessirt, 3 Mann verwundet. v. Poddieleski.

**Miszellen.**

**Vogel Greif.**

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Nein, nein, Du betrügst mich, Herzensdieb! — ich muß Gewißheit haben oder entfliehen, und dann — ist Dir ein Herz verloren, das ewig für Dich glüht! — Hier, in diesem Bächlein sehen alle meine Liebesfeindler, füge hinzu mit wenigen Worten, daß Du jene abscheuliche Flora haßest und sie nie die Deine nennen wirst; dann, Geliebter! fällt die Maske und Du sollst sehen, ob ich Deiner würdig bin.“

Herr Becker schüttelte lachend das Champagnerschwere Haupt und nahm das zarte Bächlein und den Silber-Crayon, um mit benebelten Augen aber kaufmännisch sicherer Hand einige Zeilen hineinzuschreiben und schließlich mit kalligraphischer Schönheit seinen Namen darunter zu setzen.

Seine Schöne hatte ihm als Tisch ihre Schulter dargeboten, weshalb er noch ein wenig länger in dieser angenehmen Situation verharrte und von Champagner-Laune und Liebessehnsucht vollständig beherrscht, mehr als sie verlangt, hineinschrieb.

„Ein köstliches Albumblatt,“ lachte er; „nun aber auch Wort gehalten, Schatz! die Maske herunter.“

Die Unbekannte nahm das Bächlein aus seiner Hand und erhob sich, um in der Nähe der gasflammenden Kandelaber das Geschriebene zu lesen, wobei sie die sichere großartig ausgeführte Handschrift des alten Hagestolzen aufrichtig bewunderte.

„Ich glaube, Du wärest im Stande, bei nochfinsterner Nacht eine probefähige Kalligraphie zu liefern,“ sprach sie schmeichelnd; „eine so saubere, feste Handschrift! man erkennt den ausgezeichneten Charakter des Schreibers darin.“

Herr Becker warf sich stolz in die Brust, während Jene mit innerer Bestriedigung las: „Dich schöne Maske, will ich heirathen, Notabene, wenn Du mir gefällst, — Dich liebe ich, — die abscheuliche Flora — is nich. — Franz Becker.“

„O, wie danke ich Dir, Einziger!“ stötte die entzückte Schöne, auf ihren Platz zurückkehrend; „kniee nieder und schaue!“

Der Berauschte erhob sich mühsam und ließ sich schwerfällig auf beide Kniee nieder-gleiten, wobei er fast aus dem Gleichgewicht gerieth.

„O, wäre jetzt die Blumengöttin hier,“ deklamirte die Unbekannte mit lauter Stimme, „um ihre Niederlage anzuschauen. Auf, Vogel Greif! bring' rasch die Flasche mir, sie mag an diesem Schauspiel sich erbauen!“

Im selben Augenblick standen Beide neben dem verdutzten Becker, während sich eine Menge Masken lachend um die komische Scene schauerten.

Jene aber deklamirte weiter: „Nimm das Bekenntniß seiner Lieb' und Treu, o Göttin! hier aus meiner Hand entgegen! — Ersparen wollt' ich ihm die späte Reu — den grauen Bart soll er als Greis jetzt pflegen. — Ein schwarzes Käppchen zieh' das würd'ge Haupt, fort mit Perrücken — fort mit Farbetöpfen! — Denn wen das Alter dieses Schmucks beraubt, gesell' sich nicht mehr zu verliebten Tröpfen!“

Ein homerisches Gelächter und donnerndes Bravo lohnte die witzige Schöne, während Herr Becker, der noch immer wie erstarrt auf den Knien lag, verwirrt die Blicke umherschweifen ließ.

Da bemerkte er plötzlich das kleine Buch in der Blumengöttin Hand und eine Ahnung durchzuckte ihn, vor welcher langsam der Knisch entwich.

Schneller, als er's sich selber zugetraut, stand er auf den Füßen und riß mit einer schlaun Wendung, bevor diese es selber zu ahnen vermochte, der Göttin die Halbmaske herunter.

„Fräulein Flora Winkelmann!“ schrie er ebenso wüthend als triumphirend, „ich dachte, Sie wären daheim. Ah, dann ist dieser Vogel wohl der werthe Herr Papa, denn einer anderen Begleitung wird sich eine solche Dame doch nicht anvertrauen können.“

(Fortsetzung folgt.)

Ein größerer Landwirth macht darauf aufmerksam, daß jetzt die richtige Zeit sei zum rationellen Düngen der Obstbäume, zum Besetzen der Prestlinge, zum Okultiren einzelner Disforten u. s. w.

